



**Wollen eine Willkommenskultur für Zuwanderer etablieren: Alice Ebenberger, Ursula Blunder, Elisabeth Tropper-Kranz.**

**Einleben.** „Was passiert in 30 Jahren, wenn wir nichts tun?“, lautete die Ausgangsfrage eines Demografiechecks für Oberkärnten. Das Ergebnis: Abwanderung und Überalterung der Bevölkerung sind auch hier spürbar. „Doch es kommen ebenso viele Neue dazu. Um die wollen wir uns kümmern“, so Elisabeth Tropper-Kranz, Geschäftsführerin für die Plattform Zivilgesellschaft Kärnten. Unter dem Titel „Willkommen in Oberkärnten“ wurde die Idee geboren, Zuwanderer und Rückkehrer von 32 Gemeinden mit „Willkommenspaketen“ zu begrüßen. Darin enthalten sind Informationen

aus der Region, um Neulingen das (Ein-)Leben leichter zu machen: Arbeits- und Wohnungsmarkt, Kinderbetreuung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Vereine ... „Mit diesem individuellen Service wollen wir eine Art ‚Willkommenskultur‘ in den Gemeinden etablieren und diese damit attraktiver für Zuwanderer machen“, meint Tropper-Kranz. Die Idee ist eines von zahlreichen Projekten, die bei den Tagen der Zukunft von 17. bis 19. Juni im Stift Ossiach vorgestellt und diskutiert werden.

[www.tagederzukunft.at](http://www.tagederzukunft.at)

## Treffen der Musterbrecher

Der erste Wiener Leadership Kongress möchte Inspirationen für zeitgemäße, sinnstiftende Unternehmensführung geben.

**Text von Doris Neubauer**

**Experiment.** Wirtschaft neu denken – das ist nicht nur der Slogan des neuen *bestseller*. Zum Perspektivenwechsel lädt auch der erste Wiener Leadership Kongress am 12. Juni in den Florido Tower ein – zwar mit tradiertem Namen, aber ungewöhnlichem Inhalt. Damit Unternehmen im Wettbewerb bestehen können, braucht es eine sinnorientierte Führung, ist Initiatorin Karin Weigl überzeugt. „Es geht nicht um Sozialromantik, sondern um den betriebswirtschaftlichen Erfolg, der als logische Folge von Sinnstiftung in der Arbeit und dem aktiven Einbe-

ziehen auf Augenhöhe aller Beteiligten im Wertschöpfungsprozess entsteht“, stellt die Organisationsentwicklerin klar. „Musterbrecher“ nennt Unternehmensberater Hans A. Wüthrich jene Führungskräfte, die erfolgreich mit neuen Managementansätzen experimentieren. Und dass eine sinnstiftende Wirtschaft neben solchen Leaders auch agile Selbstorganisation und co-kreative Prozesse benötigt, weiß Coach Birgit Feldhusen. Beide sind Teil der insgesamt sieben Experten, die beim Kongress Orientierung für ein neues Wirtschaften geben.

Nicht in klassischen Vortragsslots, sondern als Impulse für Arbeitsgruppen, in denen die Teilnehmer ihre Erfahrungen teilen sowie Kontakte knüpfen können. Vor allem aber sollen die künftigen Musterbrecher praktische Ansätze erarbeiten, um sie am nächsten Tag in ihren Organisationen anzuwenden.

[www.wienerleadershipkongress.at](http://www.wienerleadershipkongress.at)



**Mit ihrem ersten Wiener Leadership Kongress will Initiatorin Karin Weigl neue Formen des Wirtschaftens erfahrbar machen.**